

Weg der Visionen

Aufbruch

Lied: Mein Hirt ist Gott der Herr

GL 421

Impuls

Eine geheimnisvolle Seite von Niklaus von Flüe sind seine Visionen. Er hatte eine innere Schau, er lebte mit inneren Bildern, die ihn auf eine geheimnisvolle Weise geführt, motiviert und bestärkt haben. Manchmal haben sie ihn auch auf eine Gefahr aufmerksam gemacht oder einen anderen Weg gewiesen.

Diese Bilder gehören zu seinem innersten Schatzkästlein, zu seinem ureigenen Persönlichkeitskern. Wenigen Vertrauten hat Niklaus davon erzählt. Diese haben sie aufgezeichnet, so dass wir heute davon wissen.

Diese inneren Bilder sind wie Sterne, zu denen wir nachts aufschauen können und die die Richtung andeuten.

Seine inneren Bilder können auch für uns Orientierungspunkte sein oder sie können uns aufmerksam machen auf innere Bilder, die wir in uns tragen.

Gebet

Wenn wir jetzt zu unserem Pilgerweg aufbrechen, bitten wir Gott um seine Begleitung.

Gott,

du hast dich dem Volk Israel als der Gott gezeigt, der da ist und der mit auf dem Weg ist.

Gott, du hast Abraham und Sara gerufen, ihre Familie und ihre Heimat zu verlassen

A: Geh mit uns

Du hast Elia gestärkt, als er nicht mehr weiter konnte:

Du hast die Israeliten in die Freiheit geführt.

Du hast dein Volk durch die Wüste geleitet.

Du hast sie ins verheiße Land geführt.

Jesus ist Mensch geworden und hat die menschlichen Weg geteilt:

Maria hat dich zu Elisabeth getragen

Sei bei uns!

Du wurdest im Stall von Bethlehem geboren

Maria und Josef sind mit dir nach Ägypten geflohen

Du bist mit deiner Familie nach Jerusalem gepilgert

Du bist zu Johannes an den Jordan aufgebrochen

Du hast in der Wüste die Nähe des Vaters gesucht

Du hast die Jünger in deine Nachfolge gerufen

Auf dem Weg mit Dir haben deine Jünger die Liebe und Barmherzigkeit des Vaters kennengelernt

Du hast mit dem Kreuz das Leid der Welt auf dich genommen

Du bist uns in der Auferstehung vorausgegangen ins neue Leben.

Guter Gott,

du kommst denen entgegen, die auf dich hin aufbrechen.

Öffne unsere Sinne für Dein Wirken in unserem Leben,

wenn wir im Gehen den Visionen des hl. Bruder Klaus nachspüren.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied: Lass uns in deinem Namen, Herr

GL 446,1

1. Station: Vision um Mutterschoß

Lied: Herr dir ist nichts verborgen GL 428, 1 + 4 Strophe

Impuls

Schon vom Mutterleib an leitete Niklaus das Bild eines Sternes. Nicht so, dass sein Leben dadurch fraglos und geradlinig verlaufen wäre. Aber so, dass eine beständige Sehnsucht ihn leitete und immer weiter gehen ließ.

Vision

Heimo Amgrund, Pfarrer von Stans, berichtet:

„Bruder Klaus habe ihm erzählt, dass er im Mutterleib, ehe er geboren worden sei, einen *Stern* am Himmel gesehen habe, der die ganze Welt durchschien.“

Seit er in der Ranft wohne, habe er stets einen Stern am Himmel gesehen, der ihm gleich sei, so dass er eigentlich meine, dass er es sei.

Das bedeute, dass jedermann in der Welt wisse, dass er auch so in der Welt scheine.

Auch hab ihm Bruder Klaus erzählt, dass er einen *großen Stein* gesehen habe, der die Stetigkeit und Festigkeit seines Wesens bedeute, in dem er beharren und von seinem Vorhaben nicht abfallen solle.

Dabei habe er auch das *heilige Öl* gesehen.“

Aus dem Sachsler Kirchenbuch

Impuls

Es sind ganz einfache, ursprüngliche, fast uralte Bilder, die Niklaus geleiten:

Der Stern ist ein Licht- und Orientierungspunkt aus einer anderen Welt. So geleitet ihn ein Stern – die „Sehnsucht nach dem einig Wesen“, wie Niklaus an anderer Stelle sagt – die ersten 50 Jahre seines Lebens. In der Zurückgezogenheit des Ranft erkennt er sich selber als der Stern: er ist zu dem geworden, als den Gott sich ihn gedacht hat. So wird er zum Vorbild und als Ratgeber zum Orientierungspunkt für andere.

Der Stein ist das Zeichen von Festigkeit und Beständigkeit. Beharrlich geht er seinen Weg, mit Klarheit steht er für seine Überzeugungen und die Festigkeit seines Glaubens ist das Fundament für sein Leben.

Das heilige Öl ist Zeichen des Schutzes und der Auserwählung. Könige und manchmal Propheten wurden zum Zeichen ihrer Wahl gesalbt.

DER Gesalbte ist Christus. In der Taufe wurde Niklaus gesalbt und stand so unter dem Schutz Gottes und war auserwählt als Kind Gottes.

Das ist keine exklusive Auserwählung – diese Auserwählung als Getaufte und darin Gesalbte verbindet uns mit ihm.

Gebet:

Barmherziger Gott,
in der Tiefe eines jeden von uns liegt die Sehnsucht das zu sein und so zu leben, wie du uns gedacht hast.
Hilf, diese Sehnsucht wach zu halten und auf dem Weg zu bleiben.
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen

Auf dem Weg

Habe ich Bilder, Überzeugungen oder eine Sehnsucht, die mein Leben begleiten?
Was erkenne ich als meine Berufung?

Lied: Lass uns in deinem Namen, Herr GL 446,2

2. Station: Vision des Sechzehnjährigen

Lied: Suchen und fragen GL 457

Impuls

Was in den Bildern vom Stern, vom Stein und dem heiligen Öl in Niklaus immer schon da war, konkretisiert sich in der Vision des Sechzehnjährigen an der Schwelle zum Erwachsenwerden:

Vision

Erni Anderhalden berichtet:

„Bruder Klaus habe ihn einmal erzählt, dass er als Sechzehnjähriger einen hohen, schönen Turm an der Stelle gesehen habe, wo jetzt sein Häuslein und die Kapelle stünden. Darum sei der von Jugend an stets gewillt gewesen, ein ‚Einig Wesen‘ zu suchen, wie er es auch getan habe.

Aus dem Sachsler Kirchenbuch

Impuls

Die Vision vom hohen, schönen Turm ist buchstäblich mehr „geerdet“ als seine frühere Vision. Ein Turm braucht ein starkes Fundament im Boden. Durch seine Höhe verbindet er Erde und Himmel.

Er ist als Orientierungspunkt leichter zu finden und beständiger sichtbar, als ein funkelnnder Stern.

Zugleich ist der Turm ein Ausdruck von Wehrhaftigkeit und Stärke. Niklaus Vision scheint sich verfestigt zu haben und konkreter geworden zu sein:

Er sucht Gott – das „einig Wesen“
Gott, der alles zusammenhält,
Gott, der uns zur Einheit ruft
Und der uns ruft, eins mit ihm zu sein.

Gebet

Jesus, unser Friede,
pflanze die Sehnsucht nach der tiefen Gemeinschaft mit dir in unser Herz.

Diese Gemeinschaft mit dir führt uns zusammen
über alle Unterschiede, die uns trennen könnten, hinweg.
Hilf uns, ein Zeugnis der Einheit
mit dem Reichtum der Vielfalt unserer Gaben, Fähigkeiten und Stilen zu geben. Amen.

Auf dem Weg

Was sind Fundamente, die tragenden Erfahrungen und Überzeugungen meines Glaubens?

In welchen Haltungen und Zeichen kann ich Orientierungspunkt für andere sein?

Lied: Lass uns in deinem Namen, Herr GL 446,3

3. Station: Vision der drei Männer

Lied: Herr, ich bin dein Eigentum

GL 435

Impuls:

So wie bei uns mitten im Alltag eine Idee oder ein Gedanke kommt, so überkam Niklaus die „Vision der drei Männer“ „während er mit häuslicher Arbeit beschäftigt war.“

Vision

Drei Edelleute besuchen Niklaus:

„Drei wohlgestalte Männer kamen zu ihm, während der mit häuslicher Arbeit beschäftigt war.“

Der erste begann in folgender Weise das Gespräch:

„Nikolaus, willst Du Dich ganz mit Geist und Leib in unsere Gewalt geben?“ Jener erwiderte sofort: „Niemand ergebe ich mich als dem allmächtigen Gott, dessen Diener ich mit Seele und Leib zu sein verlange.“

Auf diese Antwort wandten sie sich ab und brachen in ein fröhliches Lachen aus. Und wiederum zu ihm gewendet, sprach der erste: „Wenn Du allein in die ewige Knechtschaft Gottes Dich versprochen hast, so verspreche ich Dir, dass, wenn du das siebenzigste Jahr erreicht hast, Dich der barmherzige Gott, Deiner Mühen erbarmend, von aller Beschwernis erlöst. Darum ermahne ich Dich inzwischen zu beharrlicher Ausdauer und ich werde Dir im ewigen Leben die Bärenklaue und die Fahne des siegreichen Heeres geben. Das Kreuz aber, das Dich an uns erinnern soll, lasse ich Dir zum Tragen zurück. Darauf entfernen sie sich.“

Aus der Biografie von Heinrich Wölflin

Impuls

Offensichtlich war Bruder Klaus trotz seiner Gerdlinigkeit und Entschiedenheit nicht frei von Versuchungen. Diese Vision erinnert an die Versuchung Jesu, in der der Teufel Jesus mit Ruhm und Macht verlockt oder schlicht mit der Möglichkeit, Steine zu Brot zu machen, d.h. seine Fähigkeiten für seine eigenen Bedürfnisse einzusetzen.

Geheimnisvoll und zwiespältig bleiben die drei Männer: sie erinnern, wie Gott in ihrer Dreier-Gestalt an die drei Männer die Abraham besucht und ihm die Geburt Isaaks verheißen haben. Zugleich machen sie Bruder Klaus ein verführerisches, ja fast teuflisches Angebot: Ob er sich in ihren Dienst begeben wolle, der offensichtlich Ansehen und Wohlstand verspricht.

In dieser Vision nimmt Gott die Hingabe von Bruder Klaus an und verspricht ihm, dass er das Ziel seines Lebens erreichen werde. Hier erfährt er auch, dass er 70 Jahre alt wird.

Die Bärenklaue ist ein altes Zeichen für Schutz und Stärke, aber auch für das ewige Leben. Bruder Klaus wird sie als Zeichen seiner Ausdauer und Beharrlichkeit am Ende seines Lebens zugesagt. Das Kreuz und die Teilnahme am Leiden Jesu – die Betrachtung der Passion Jesu – war eine wichtige Andachtsform von Bruder Klaus. Sie bleibt ihm für die Restzeit dieses, seines irdischen Lebens.

Gebet

Jesus Christus,
unsere Bequemlichkeit,
das Maß nehmen an dem „Das-Machen-alle-so“
und der fehlende Mut, gegen den Strom zu schwimmen,
wenn es nötig ist,
hindern uns, so zu leben, wie Du uns gedacht hast.

Du legst uns ans Herz, nicht in der Mittelmäßigkeit zu bleiben,
sondern aus deiner Kraft und deinem Licht zu leben. Amen.

Auf dem Weg

Was sind die großen Entscheidungen, die ich in meinem Leben getroffen habe?

Mit welchen „Versuchungen“ hab ich derzeit zu kämpfen?

Welche „kleinen“ Entscheidungen für mein Leben, für meine Berufung und für Gott muss ich derzeit treffen?

Lied: Lass uns in deinem Namen, Herr GL 446,4

4. Station: Dorotheas Vision am Grab ihres Mannes

Lied: Was Gott tut, das ist wohlgetan GL 416, 1. und 4. Strophe

Impuls

Nicht nur Nicolas, sondern auch Dorothee wird eine göttliche Vision – eine Trostbotschaft geschenkt – am Grab ihres Mannes.

Vision

Das österliche Erlebnis von Dorothee

„Als aber am Tag nach dem Hinscheiden des seligen Vaters die Gattin Dorothee zum Grabe kam, um zu beten, tröstete sie ein Bote, der ihr nachlief und kurz erzählte, er habe den verblichenen Nikolausauf dem Felsen, von dem wir sagten, dass er jenem Geschlecht den Namen gab, in strahlendem Glanz gesehen, in er Hand eine Fahne mit der Bärenklaue tragend. Alle feindlichen Gewalten seien durch die Standfestigkeit jendes Starken bereits besiegt.

Aus der Biografie von Heinrich Wölflin

Impuls

Was für ein starkes Bild: Auf dem Felsen, der Flüeli seinen Namen gegeben hat und auf dem heute die Flüeli-Kapelle steht, sieht der Bote den erlösten Niklaus mit der Siegesfahne in der Hand, auf der die Bärenklaue dargestellt ist.

Was für ein Trost und für eine Vergewisserung steckt für Dorothee, trotz ihrer Trauer und ihres Schmerzes, in diesem Bild.

Gebet

Heiliger Geist, in dir finden wir Trost,
wenn Trauer, Schmerz und Hoffnungslosigkeit drohen
in unserem Leben übermächtig zu werden.
Schenke uns und allen, die des Trostes bedürfen,
das Licht Christi,
das in den dunklen und schweren Zeiten unseres Lebens
Hoffnung und Orientierung gibt. Amen.

Auf dem Weg

Wann und wie habe ich in meinem Leben nach dem Tod lieber Menschen oder anderen schweren Ereignissen Trost erfahren?
Welche „göttlichen Boten“, die mich getröstet, aufgerichtet oder neue Perspektiven ermöglicht haben, sind mir schon begegnet?

Lied: Lass uns in deinem Namen, Herr GL 446,1

Abschluß

Lied: Ach bleib mit deiner Gnade

GL 436

Impuls

Für Niklaus waren die Visionen innere Bilder, die ihn leiteten und halfen, auf seinem Weg zu bleiben und zu finden, was Gott für sein Leben gedacht hat.

Uns helfen sie, Niklaus und seine Berufung tiefer zu erfassen und auch unserer eigenen Sehnsucht nachzugehen und unsere inneren Bilder tiefer zu erfassen, um so in unserem geistlichen Leben zu wachsen.

Fürbitten

Guter Gott, du hast den hl. Niklaus von der Flüe geleitet um seinen Weg als Bauer, Familievater und Ratsherr und schließlich als Einsiedler und Ratgeber für viele zu gehen. Dich bitten wir:

- Bestärke alle, die sich in unseren Pfarrgemeinden und kirchlichen Verbänden für den Zusammenhalt und für einen lebendigen Glauben einsetzen.
- Komm denen entgegen, die auf unterschiedlichen Wegen nach Glück und Sinn und Orientierung suchen und die dich kaum kennen.
- Sei den Christinnen und Christen nahe die nach geistlicher Vertiefung suchen. Hilf ihnen Menschen und Gruppe zu finden, mit denen sie ihre Sehnsucht teilen und vertiefen können.
- Gib unseren Seelsorgerinnen und Seelsorger ein waches Gespür dafür, wo Menschen auf ein Wort des Trostes, des Verständnisses oder der Ermutigung warten.

- Blicke auf unsere kranken und pflegebedürftigen Angehörigen und Freunde und die Kranken in unserer Gemeinde. Lindre ihre Leiden und hilf ihnen, ihren Weg mit Vertrauen und Zuversicht zu gehen.

Dies Bitte und alle Anliegen, die wir im Herzen tragen, bekräftigen wir mit dem Gebet, das Jesus seinen Jüngern lehrte:

Vater unser

Gebet

Guter Gott,
begleite uns auf unseren Wegen
und bewahre uns im Geist des Evangeliums:
der Freude, der Einfachheit, der Barmherzigkeit
damit wir durch unsere Leben Licht und Hoffnung zu den Menschen, die mit uns leben, bringen.

Amen.

Segen

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Lied: Ach bleib mit deiner Gnade

GL 436, 1-4

Hinweis zur Gestaltung:

Je nach der Länge und er Beschaffenheit der Wege zwischen den Stationen ist es möglich, die Teilnehmenden einzuladen

- ein Stück im Schweigen zu gehen. Möglicherweise ist es sinnvoll die Impulsfragen nochmals vorzulesen.
- sich mit einer Gesprächspartnerin / einem Gesprächspartner über die Impulsfragen oder das was die Vision an eigenen Gedanken und Bildern ausgelöst hat, auszutauschen.